

Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens.

Von A. Kerner.

LXXXIII.

1625. *Orchis palustris* Jacq. Collect. I, 75 (1786). — Auf sumpfigen vorherrschend mit Riedgräsern bestandenen Wiesen der Niederungen. Im Stromgelände der Donau und in den Thalweitungen des mittelungarischen Berglandes bei Dorogh, Leányvár und Csév nächst Gran, bei der Pulvermühle oberhalb Altofen, bei Nagy Láng im Stuhlweissenburger Komitate und bei Keczel nächst Kalocsa; auf der Kecskemeter Landhöhe häufig auf den Sumpfwiesen entlang dem Rakosbache bei Pest, P. Szt. Mihály, R. Palota und Foth, dann bei Steinbruch, Soroksar und Alberti. Am Ostrande des Tieflandes bei Gyula, Varsánd. Im Vorlande und in den Thälern des Bihariengebirges bei Felixbad, Miclo Lasuri, zwischen Belényes und Rézbánya und im Thale der weissen Körös zwischen Halmadia und Plescutia. — Tert., diluv. und alluv. Sand- und sandiger Lehm Boden. 90—285 Met. (Als Syn. ist hieherzusetzen: *O. laxiflora* Sadler Fl. Com. Pest. 417; Neilr. Fl. N.-Oest. 189, non Lamark. — *O. laxiflora* Lam. Fl. fr. III, 504 [1778] kommt im Gebiete nicht vor.)

1626. *Orchis sambucina* L. — Auf Bergwiesen. Im mittelungar. Berglande auf dem Bányabercz bei Felső Tárkány; auf dem Nagy Galya bei Solymos in der Matra; auf dem Nagyszal bei Waitzen; in der Pilisgruppe bei Szt. László zwischen Visegrad und Sct. Andrae, bei dem Saukopf ober dem Auwinkel und auf dem Schwabenberg-plateau bei Ofen und bei Nadáp. Im Bihariengebirge auf der Tataroéa bei Pétrosa und auf der Stanésa bei Rézbánya. — Trachyt, Schiefer, thonreicher Kalkstein. Liebt zähes lehmiges tiefgründiges Erdreich, welches sich durch Verwitterung aus den angegebenen Substraten herausgebildet hat. 380—1250 Met. — An den meisten angegebenen Standorten theils gelb-, theils rothblühend; doch sind gelbblühende Exemplare im Ganzen vorherrschend.

1627. *Orchis latifolia* L. Sp. pl. p. 941. — Auf feuchten Wiesen. — Im Tieflande auf der Kecskemeter Landhöhe bei R. Palota, Foth, Pest, Soroksar, Alberti. Im Bihariengebirge auf dem Rézbányaerzoge oberhalb der Stăna la Scieve gegen den Sattel La Jocu (hier der höchstgelegene im Gebiete beobachtete Standort) und vom Kamm des Gebirges abwärts in das Thal des Aranyos auf die Moorwiesen bei Négra, und anderseits auf die Bergwiesen oberhalb Rézbánya und Belényes. Im auf die versumpfte Thalsole zwischen Rézbánya und Fajmás. — Schiefer, Vorlande des Bihariengebirges bei Szöllös und Fajmás. — Schiefer, tert., diluv. und alluv. Lehm und Sand. 95—1500 Meter.

1628. *Orchis incarnata*. L. Fl. Suec. p. 312. — Auf feuchten Wiesen entlang dem Rakosbache bei Pest und bei der Pulvermühle

nächst Altofen, aber weit seltener als die vorhergehende Art. — Diluv. Sandboden. 90—130 Meter. — (Als Syn. sind hierherzuziehen *O. Traunsteineri* Dornier [nicht Sauter] und *O. angustifolia* Bayer in Oe. b. Z. XIII, 46.)

1629. *Orchis maculata* L. — Auf feuchten Bergwiesen und an feuchten Stellen im Grunde der Wälder. Im mittelungar. Berglande bei Remetefa nächst Gyöngyös in der Matra und nach Dornier auch in der Pilisgruppe auf dem Johannisberg bei Ofen. Im Bihariagebirge auf dem Rézbányaerzge und auf dem Supraciétrá poénile bei Vidra. — Trachyt, Schiefer, Kalk. 380—1330 Meter. — (Die Angaben, dass *O. maculata* L. in den Ecseder Sümpfen [Kit. Itinerar d. Marm. Reise Reliq. Kit. 64] und in Weingärten bei Grosswardein [Steffek in Oe. b. Z. XIV. S. 174] vorkommen, halte ich für unrichtig.)

Orchis papilionacea L. — Wurde von Janka im Oe. b. W. IV, 188 bei Grosswardein angegeben. — Zufolge brieflicher späterer Mittheilung Janka's an Neilreich (Aufz. 64) kommt sie dort nicht mehr vor. Ist wohl auch schwerlich dort jemals vorgekommen.

1630. *Anacamptis pyramidalis* (L.) — Auf Wiesen und grasigen Plätzen. Im mittelungar. Berglande in der Pilisgruppe im Auwinkel und auf dem Schwabenberge (hier am häufigsten auf den Wiesen in der Umgebung der Berger'schen Villa), dann in der Einsattlung zwischen Schwabenberg und Adlersberg mit *Coeloglossum viride* zwischen *Stipa pennata*! — Auf der Kecskemeter Landhöhe auf den vorherrschend mit *Pollinia* bestockten Grasfluren entlang dem Rákobache an mehreren Stellen, aber meistens nur vereinzelt und in wenigen Exemplaren, am häufigsten auf einer wellenförmigen Boden-erhöhung am rechten Ufer des Rákobaches gegenüber einer kleinen hölzernen Brücke, welche westlich von der nach Waitzen führenden Eisenbahn den Bach überspannt. — Kalk, diluv. Lehm und Sand. 95—300 Meter.

1631. *Ophrys aranifera* Huds. — Auf Wiesen und grasigen Plätzen. Im mittelungar. Berglande auf dem Kis Eged bei Erlau und in der Pilisgruppe im Auwinkel bei Ofen (hier am häufigsten an dem vorherrschend mit *Sesleria* bestockten Gehänge hinter dem Laszlofsky). Im Tieflande auf den vorherrschend mit *Pollinia* bestockten Grasfluren entlang dem Rákobache bei Pest. Nach Menyhárt auch bei Duna Foldvár. — Kalk, Dolomit, diluv. Sand. 95—300 Meter.

1632. *Ophrys apifera* Huds. — Im mittelungar. Berglande auf Wiesen in der Nähe der Pulvermühle bei Altofen. Selten. (Simkovic's in den Schriften der ungarischen Akademie XI, 1870, S. 202.)

1633. *Ophrys arachnites* (L. var.) — Im mittelungar. Berglande auf einer Bergwiese am Dreihotterberg bei Ofen; sehr selten und nur in wenigen Exemplaren dort beobachtet. — Diluv. Lehm. 200 Met.

1634. *Gymnadenia conopsea* (L.) — Auf Wiesen und grasigen Plätzen. Im mittelungar. Berglande auf dem Nagy Gálya bei Solymos und auf der Varonkarét bei Gyöngyös in der Matra; auf dem Nagyszál bei Waitzen; in der Pilisgruppe auf dem Dobogókő bei Domós, bei Szt. László zwischen Visegrád und Sct. Andrae, bei Altofen, im

Auwinkel, bei dem Normabaum auf dem Schwabenberge und im Wolfsthal bei Ofen. Auf der Kecskemeter Landhöhe auf den vorherrschend mit *Pollinia* bestockten Grasfluren entlang dem Rákosbache bei Pest. Im Bihariagebirge auf der Tataroéa, Stanésa und Piétra lunga zwischen Pétrosa und Rézbánya und auf den Wiesen in der Thalsohle bei Belényes; in der Plesingruppe auf der Bratoéa und Dinésa und im Thale der weissen Körös auf dem Hügellande zwischen Plescutia und Halmadia. Im Flussgebiete des Aranyos bei Scarisióra und auf dem Dealul suprapiétra poiénile bei Vidra. — Trachyt, Kalk, diluv. Sand, seltener auf Schiefer. 95—1300 Meter.

1635. *Gymnadenia odoratissima* (L.) — Auf Bergwiesen und auf grasigen Terrassen und Gesimsen felsiger Bergabhänge. — Im mittelungar. Berglande auf dem Kis Eged bei Erlau und im Wolfsthal bei Ofen. Im Bihariagebirge an den Abhängen der Piétra Boghi und Mogura sécca im Valea pulsului. — Im Gebiete nur auf Kalk beobachtet. 220—950 Meter.

1636. *Gymnadenia albida* (L.) — Auf den vorherrschend mit *Nardus stricta* bestockten Wiesen im Bihariagebirge und zwar im Rézbányaerzuge entlang dem ganzen Kamme vom Vervul Biharii über den Sattel La Jocu bis zur Cucurbeta. — Schiefer. 1500—1750 Met.

1637. *Himantoglossum hircinum* (L.) — An grasigen Plätzen im mittelungar. Berglande selten, und wo sie vorkommt immer nur in geringer Individuenzahl. Auf dem Aegydiusberge bei Erlau; auf dem Vaskapu bei Gran (Feichtinger); auf dem Johannisberg und im Wolfsthal hinter dem Schwabenberg bei Ofen. — Kalk, diluv. Lehm. 250—500 Meter.

1638. *Platanthera bifolia* (L.) — Auf Wiesen und in Waldern. Im mittelungar. Berglande auf der Veronkarét bei Gyöngyös in der Matra; in der Maguslagruppe auf dem Spitzkopf bei Gross-Maros; in der Piliagruppe auf dem Dobogókő bei Dömös, auf den Bergwiesen bei Szt. László zwischen Visegrad und Szt. Andrae, auf dem Kisbegy bei Csév und auf dem Piliserberge, auf dem Lindenberg und nächst der „schönen Schäferin“ bei Ofen. Auf der Csepelinsel. Im Bereiche des Bihariagebirges bei Grosswardein, auf dem Kőbányaberg bei Felixbad auf den Wiesen in der Thalsohle zwischen Belényes und Rézbánya (hier stellenweise in grosser Menge), auf der Tataroéa und Scirbina, im Valea sécca, Valea pulsului und Valea Galbina, auf der Stanésa und Piétra lunga bei Rézbánya, auf dem Vaskóher Plateau bei den Eisengruben Rescirata bei Monésa; in der Hegyesgruppe auf der Chiciora. — Trachyt, Schiefer, Kalk, diluv. Lehm- und lehmiger Sandboden. 90—1430 Meter.

1639. *Platanthera montana* (Schmidt). — Im mittelungar. Berglande. Im Walde bei der Paráder Glasfabrik in der Matra (Vrabélyi). — Syn. *P. chlorantha* Custer.

1640. *Coeloglossum viride* (L.) — An grasigen Plätzen, auf Wiesen, in Waldern. Im mittelungar. Berglande auf dem Nagy Gálya bei Solymos in der Matra; in der Pilisgruppe bei dem Normabaum ober dem Auwinkel und auf dem Schwabenbergplateau, insbesondere

in der Nähe der Bergerschen Villa, dann in der Einsattlung zwischen dem Schwabenberg und Adlersberg mit *Anacamptis pyramidalis* zwischen *Stipa pennata*. Im Tieflande nach Dörner auf dem Rakos bei Pest. Im Bihariagebirge auf den mit *Nardus* bestockten Wiesen am Gehänge des Bohodet im Petrosaerzge und auf dem Batrinaplateau in der Schlucht unterhalb der Stána Oncésa, dann im Fichtenwalde nächst der Eishöhle bei Scarisióra im Aranyosthale. — Porphyrit, Trachyt, Kalk, diluv. Lehm- und Sandboden. 95—1370 Meter.

1641. *Epipactis latifolia* (L.) — Im Grunde von Laubholzbeständen. Im mittlungarischen Berglande auf dem grossen Aegydiusberg bei Erlau; auf dem Vérczverés bei Paráđ in der Matra; in der Pilisgruppe auf dem Lindenberg und Schwabenberge und im Wolfsthale bei Ofen. Im Tieflande auf der Kecskemeter Landhöhe in dem Waldreviere zwischen Monor und Pilis. Im Bihariagebirge auf dem Kóbányahegy bei Felixbad, im Palsa- und Galbina-Thale und im Valea sécca bei Pétrosa, auf der Scirbina und ober Fenatia bei Rézbánya; im Aranyosthale im Walde unterhalb der Eishöhle bei Scarisióra. — Vorherrschend auf Kalk, seltener auf Trachyt und auf diluv. Sand. 90—1150 Meter.

1642. *Epipactis rubiginosa* (Crtz. var.) — An gleichen Standorten wie die vorhergehende Art. Im mittlungar. Berglande bei Budáors und im Wolfsthale nächst Ofen. Auf der Csepelinsel bei Sziget Szt. Miklos von Tauscher aufgefunden. Im Bihariagebirge am Rande des Batrinaplateau unterhalb der Eishöhle bei Scarisióra (hier mit *E. latifolia*), in der Vulcangruppe auf dem Suprapiétra poténő bei Vidra. — Kalk, diluv. Sandboden. 90—1150 Meter.

1643. *Epipactis microphylla* (Ehrh.) — An gleichen Standorten wie die beiden vorhergehenden Arten. Im mittlungar. Berglande auf dem Nagy Lipót bei Paráđ in der Matra; auf dem Nagyszál bei Waitzen; auf dem Bicol im westl. Komitate Gran und in der Pilisgruppe auf dem Piliserberge und bei Budakeszi nächst Ofen. — Trachyt, Kalk. 130—700 Meter.

1644. *Epipactis palustris* (L. var.) — Auf Moorwiesen. In den Thalweitungen des mittlungar. Berglandes bei Sct. Andrae und bei der Pulvermühle nächst Altöfen. Auf der Kecskem. Landhöhe an den vorherrschend mit *Schönus* bestockten Stellen entlang dem Rakosbache bei Pest, dann bei Sári, Alberti und Monor und bis hinab nach Czegléd. Am Rande der Debrecziner Landhöhe in den Ecseder Sümpfen. Im Bihariagebirge auf den Wiesen im Thale der schwarzen Körös bei Belényes und im Thale der weissen Körös zwischen Plescutia und Halmadiu. Der höchstgelegene im Gebiete beobachtete Standort an einer quelligen Stelle auf den Bergwiesen oberhalb der Piétra lunga bei Rézbánya. — Kalk, tert., diluv. und alluv. Sand- und Lehm Boden. 90—820 Meter.

1645. *Cephalanthera Xyphophyllum* (Ehrh. in L. fil. Suppl. 404). — Im schattigen Grunde der Laubholzwälder, insbesondere der Rothbuchenbestände. Im mittlungar. Berglande unter dem Királyút bei Felső Tárkány; auf Nyierjes tisztása bei Solymos in der Matra; auf

dem Nagyszál bei Waitzen; in der Pilisgruppe auf dem Herrentischberg und an der Nordseite des Johannisberges bei Ofen; in der Vértésgruppe bei Csoka. Im Bihariagebirge auf dem Vaskóherplateau auf dem Vervul ceresilor und bei den Eisengruben von Rescirata und insbesondere häufig in der Umgebung von Rézbánya; auf dem Dealul vetrilor, im Walde oberhalb der Höhle bei Fenatia, auf der Piétra lunga, Piétra muncelului und Stanésa. — Trachyt, Schiefer, Kalk. 320—820 Meter. — Syn. *C. casifolia* (Schmidt). — Fehlt im Tieflande.

1646. *Cephalanthera grandiflora* (Scop.) — Im schattigen Grunde der Laubwälder. Im mittelungar. Berglande in der Umgebung von Tatárok szállása nächst Parád in der Matra; auf dem Nagyszál bei Waitzen; in der Pilisgruppe auf dem Kishegy bei Csév nächst Gran, auf dem Piliserberge und auf dem Kopászhegy, auf dem Lindenberg, bei der „schönen Schäferin“ und im Auwinkel bei Ofen; in der Vértésgruppe unterhalb der Ruine Csokakö. Im tertiären Vorlande des Bihariagebirges in den Wäldern zwischen Mielo Lasuri und Belényes. — Trachyt, Kalk, tert. Lehmboden. 180—560 Meter. Syn. *C. pallens* (Sm.). — Im Tieflande nicht beobachtet.

1647. *Cephalanthera rubra* (L.) — An gleichen Standorten wie die vorbergehende Art und manchmal mit dieser gesellig vorkommend. Im mittelungar. Berglande in der Umgebung von Tatárok szállása und bei den Paráder Glashütten in der Matra; auf dem Nagyszál bei Waitzen; in der Magustagruppe auf dem Spitzkopf bei Gross-Maros; in der Pilisgruppe hinter der Ruine Visegrad und bei St. László zwischen Visegrad und Sct. Andrae, im Leopoldifeld und im Auwinkel, auf dem Lindenberg, Johannisberg und Schwabenberg, im Wolfsthale und nächst M. Eichel bei Ofen. Im Tieflande auf der Kecskemeter Landhöhe im Waldreviere zwischen Monor und Pilis. Im Bihariagebirge auf dem Kóbányaberg bei Felixbad nächst Grosswardein. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Lehm und Sand. 95—480 Meter.

1648. *Limodorum abortivum* (L.) — In Laubholzwäldern, insbesondere zwischen Gebüsch in Eichenbeständen an trockenen Plätzen. Im mittelungar. Berglande auf dem Nagyszál und in der Pilisgruppe auf dem Órhegy bei Bajna im südlichen Komitate Gran, dann am südlichen Abhange des Lindenberges und bei der „schönen Schäferin“ nächst Ofen. — Kalk, diluv. Lehmboden. 250—400 Meter.

1649. *Neottia Nidus aris* (L.) — Im schattigen Grunde der Laubwälder und zwar im Gebiete vorzüglich in Eichenbeständen. Im mittelungar. Berglande auf dem Királyút bei Felső Tárkány; in der Matra auf dem Martalocz und Vérczverés bei Parád; auf dem Nagyszál bei Waitzen; in der Magustagruppe auf dem Spitzkopf bei Gross-Maros; in der Pilisgruppe bei Visegrad, Sct. Andrae und P. Csaba, auf dem Kishegy bei Csév, auf dem Piliserberge, bei der „schönen Schäferin“ und im Auwinkel bei Ofen; in der Vértésgruppe bei Csoka; im Tieflande auf der Kecskemeter Landhöhe im Waldreviere zwischen Monor und Pilis; im Bereiche des Bihariagebirges auf der Stanésa und Scirbina bei Rézbánya, im Valea sécca und auf dem Cárlistu

und im Szádlóbagyer Wald bei Grosswardein. — Trachyt, Schiefer, Kalk, tert. und diluv. Lehm und Sand. 95—1425 Meter.

1650. *Spiranthes aestivalis* (DC.) — Auf Wiesen im Wolfswalde bei Grosswardein in der Richtung gegen das Bischofsbad im Juli 1861 von Haslinger aufgefunden (Janka in Oe. b. Z. XIII, 114).

1651. *Spiranthes autumnalis* (Pers.) — „In graminosis arenosis ad Godólló et in pascuis ad Tibiscum frequens.“ (Sadler Fl. Com. Pest. 423.)

1652. *Sturmia Loeselii* (L.) — An sumpfigen Plätzen im Stadtwaldchen bei Pest äusserst selten. (Sadler a. a. O. 424.)

1653. *Listera ovata* (L.) — Auf Wiesen und in Waldern. Im mittelungar. Berglande in der Matra auf dem Nagy Gálya bei Solymos; in der Pilisgruppe auf dem Dobogókő bei Döms und bei Szt. László zwischen Visegrad und Sct. Andrae, dann auf dem Lindenberg, im Auwinkel und bei dem Normabaum nächst Ofen; in der Vértesgruppe bei Csoka im Stuhlweissenburger Komitate. Im Bihariagebirge auf der Stanésa und dem Dealul vetrilor bei Rézbánya und unterhalb der Eishöhle bei Scarisióra im Aranyosthale. — Trachyt, Schiefer, Kalk. 180—1140 Meter.

1654. *Listera cordata* (L.) — Im Bihariagebirge. Zwischen Hypneen im schattigen Grunde des Stadtwaldes in der Schlucht unterhalb der Stána Oncésa auf dem Batrinaplateau. — Kalk. 1265 Meter.

1655. *Goodyera repens* (L.) — Im Bihariagebirge. Zwischen Hypneen in einem lichten Mischwalde auf dem Suprapíetra poiénile bei Vidra im Aranyosthale. — Kalk. 950—1100 Meter.

1656. *Corallorhiza innata* B. Br. — Im mittelungar. Berglande in Buchenwäldern des Nordabhanges der höheren Matra. (Janka in Oe. b. Z. XVI, 170.)

1657. *Malaxis monophylla* (L.) — Im mittelungar. Berglande auf einer Waldwiese bei Sct. Andrae (Fivaldsky in Sadler Fl. Com. Pest. 424). Im Bihariagebirge auf moosbewachsenen Felsen am Kamme des Suprapíetra poiénile bei Vidra im Aranyosthale. — Trachyt, Kalk. 200—1100 Meter.

1658. *Cypripedium Calceolus* L. — Unter Gebüsch und im Grunde von Laubwäldern. Im mittelungar. Berglande auf dem Kis Eged bei Erlau; in der Pilisgruppe bei der „schönen Schäferin,“ auf dem Schwabenberge und im Wolfsthal bei Ofen. Im Bihariagebirge auf dem Suprapíetra poiénile bei Vidra. — Kalk. 330—1100 Meter.

Ophioglossum vulgatum auch in Ungarn.

Von J. Wiesbaur S. J.

Im 25. Bande der Verhandlungen der zool.-bot. Ges. in Wien findet sich (S. 781—796) eine Arbeit des Herrn Dr. Vinz. von Borbás mit dem Titel: „Symbolae ad pteridographiam et Characeas

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische](#)

Botanische Zeitschrift = Plant
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Kerner Josef Anton

Artikel/Article: Die Vegetations-
Verhältnisse des mittleren und östlichen
Ungarns und angrenzenden

Siebenbürgens. 199-204